

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nr. 24.

Freitag, den 24. März

1882.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von heute ab bis auf Weiteres der Königliche Friedensrichter Herr Paul **Kommarsch** in Burkhardtswalde zugleich mit der interimistischen Besorgung der friedensrichterlichen Geschäfte in der Ortschaft **Munzig** nebst Rittergut beauftragt worden ist.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff, den 22. März 1882.
Dr. Gangloff.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des flüchtigen Gerbers **Robert Süttig** in Wilsdruff ist am 21. März 1882 Nachmittags 1/6 Uhr das Concursverfahren eröffnet worden.
Concursverwalter: Herr Lederfabrikant Bruno Bretschneider in Wilsdruff.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

zum 19. April 1882.

Anmeldefrist bis zum 22. April 1882.
Erste Gläubigerversammlung

den 12. April 1882, Vorm. 10 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin

den 3. Mai 1882, Vorm. 9 Uhr.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, am 21. März 1882.

Bekannt gemacht durch: **Busch**, Ger.-Schreiber.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den überschuldeten Nachlaß des Gutsbesizers Friedrich Adolf **Schumann** in Röhrsdorf wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilsdruff, den 21. März 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Gangloff.

Bekanntmachung.

Die auf den 25. d. M. anberaumte Auction bei der verehel. **Poiz** in Kleinschönberg hat sich erledigt.
Wilsdruff, am 22. März 1882.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Matthes.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen **Schulprüfungen** finden im Schulsaal (Zimmer Nr. 6) in folgender Ordnung statt:

Fortbildungsschule.

Sonntag, den 26. März, vorm. 10—11 Uhr die II. Abteil. in **Deutsch** und **Rechnen** (Herr Thomas).
" " " " " 11—12 " " I. " " **Buchführung** und **Rechnen** (Dir. Gerhardt).

I. Bürgerschule.

Montag, den 27. März, vorm. 8—9 Uhr die VI. Klasse in **Deutsch** und **Schreib-Besen** (Herr Schwertner).
" " " " " 9—10 " " V. " " **Deutsch** (Herr Bornemann), **Rechnen** (Herr Weise).
" " " " " 10—11 " " I. und II. Abteilung in **Französisch** (Dir. Gerhardt).
" " " " nachm. 2—1/2 4 " " IV. Klasse in **Bibl. Geschichte** u. **Deutsch** (Hr. Weise), **Heimatskunde** (Hr. C. Knof).
" " " " " 1/2 4—5 " " III. " " **Katechismus** (Hr. Schwertner), **Rechnen** (Hr. C. Knof), **Naturgesch.** (Herr Schwertner).
Dienstag, den 28. März, vorm. 8—1/2 10 Uhr die II. Klasse in **Bibl. Geschichte**, **Deutsch** und **Geographie** (Herr C. Knof).
" " " " " 1/2 10—11 " " I. Mädchenkl. in **Katechism.** (Hr. Thomas), **Geographie** (Hr. Werner), **Rechnen** (Herr Thomas).
" " " " " 11—1/2 12 " " I. und II. Abteilung in **Lateinisch** (Dir. Gerhardt).
" " " " " nachm. 2—1/2 4 " " I. Knabenklasse in **Deutsch** (Herr Thomas), **Geschichte** (Dir. Gerhardt), **Physik** (Herr Thomas).

II. Bürgerschule.

Mittwoch, den 29. März, vorm. 8—9 Uhr die III. Klasse in **Bibl. Geschichte** und **Rechnen** (Hr. Weise).
" " " " " 9—1/2 11 " " II. " " **Naturgesch.** und **Rechnen** (Herr Bornemann).
" " " " " nachm. 2—1/2 4 " " I. Mädchenkl. **Deutsch** (Hr. Werner), **Geschichte** (Hr. Thomas), **Besen** (Hr. Werner).
" " " " " 1/2 4—5 " " I. Knabenkl. **Katechismus** (Dir. Gerhardt), **Geographie** u. **Rechnen** (Hr. Thomas).

Zu allen Klassen beider Bürgerschulen wird zwischen den einzelnen Lektionen deklamiert, auch beschließt jede Klasse ihre Prüfung mit Gesang. Während der vier Examentage sind in dem Klassenzimmer der I. Mädchenklasse (Zimmer Nr. 5, neben dem Schulsaal) sämtliche schriftliche Arbeiten der Schüler und Schülerinnen, auch die Handarbeiten der letzteren ausgestellt.

Zu diesen Prüfungen, sowie zu der am Freitag, den 31. März, nachmittags 2 Uhr erfolgenden feierlichen **Entlassung der Konfirmanden** (Schulsaal) werden die hiesigen Behörden, die Eltern und Erzieher der Kinder, die Lehr- und Dienstherren, sowie alle Freunde des Schulwesens hierdurch freundlichst eingeladen.

Wilsdruff, den 20. März 1882.

Der Direktor der städtischen Schulen.
Gerhardt.

Tagesgeschichte.

Mit freudiger Begeisterung und tiefbewegtem Dank zu Gott begehrt Deutschland den Tag, an welchem unser Kaiser Wilhelm in sein sechsundachtzigstes Lebensjahr tritt. Zu den besondern Gnadenweisungen, die Gott unserm Kaiser hat zu Theil werden lassen, gehört auch die fast jugendliche Frische des greisen Alters, die ihm bewahrt geblieben ist. Schon an sich ist es ja eine in der Geschichte seltene Thatsache, daß ein Herrscher noch nach 85jähriger Laufbahn mit ungebeugter Rüstigkeit seines Amtes warten darf. Doppelt groß aber ist die Kaiser Wilhelm widerfahrne Gnade dadurch, daß er, von den Schwächen und Gebrechen des Alters verschont, nicht bloß in voller Gesundheit, sondern auch in ungebrochener Geisteskraft mit dem vollen Bewußtsein der auf ihm ruhenden Verantwortlichkeit seines hohen Amtes warten kann, in unermüdblicher Pflichttreue und strenger Gewissenhaftigkeit. Möge er dies noch lange in ungeminderter Frische und Rüstigkeit! In diesem Wunsche vereinigen sich gewiß Millionen und aber Millionen treuer deutscher Herzen.

Am 22. März, dem Geburtstage des Kaisers, wurde in Berlin der Grundstein zu der Dankeskirche gelegt, die bestimmt ist, den Dank des Volkes für die Errettung des Kaisers aus dem zweiten Attentat auszudrücken. Die Kirche auf dem Weddingplatze wird 300 000 Mark kosten.

Der preussische Volkswirtschaftsrath hat das Tabaksmonopol abgelehnt! Das unerwartete Resultat der Abstimmung rief in ganz Berlin große Aufregung hervor, die Vertreter der Regierung waren von demselben offenbar peinlich betroffen. Die Mitglieder des Volkswirtschaftsraths, welche zugleich dem Abgeordnetenhaus angehören, eilten unverzüglich dorthin, um ihren Kollegen die merkwürdige Nachricht zu verkünden. Im ersten Augenblicke wurde dieselbe fast mit Unglauben aufgenommen, als man sich aber der Thatsache nicht länger verschließen konnte, eilte die Kunde davon mit Blitzeseile durch alle Räume des Hauses, überall die höchste Aufregung hervorrufend. Sie drang auch bis zum Ministertische, an dem Minister Maybach sich befand. Derselbe war von der überraschenden Mär sichtbar unangenehm berührt. Dem Fürsten Bismarck war sofort das Resultat der Abstimmung mitgeteilt worden. Die Telegraphenstation im Abgeordnetenhaus war bald von Volksvertretern und Korrespondenten auswärtiger Blätter belagert, welche das neueste Ereigniß nach allen Theilen Deutschlands meldeten.

Die in Nürnberg versammelte Handels- und Gewerbekammer für Mittelfranken hat sich fast einstimmig gegen das Tabaksmonopol ausgesprochen. Vor 30—40 Jahren, sagt man, sei die Einführung vielleicht möglich gewesen, jetzt nicht mehr ohne großen Schaden. Eine große Industrie werde gestört, 20,000 Arbeiter beschäftigungslos und vor allem — der Ertrag des Monopols sei viel zu hoch berechnet und stehe in keinem Verhältnis zum Schaden.

Der alte russische Kanzler Gortschakoff, der an einem Bündniß Rußlands mit Frankreich viele Jahre lang selber eifrig gearbeitet und von Bismarck dabei auf die Finger geklopft worden ist, hat sich das Verdienst erworben, sehr klar zu enthüllen, was für einen Sinn die Reden und Wählerreden Stobeleffs in Paris haben. In einer Gesellschaft in Petersburg sagte er: „Das Auftreten Stobeleffs ist von größter Wichtigkeit. Er hat endlich gesagt, was gesagt werden mußte und was in anderer Weise nicht gesagt werden konnte. Sehen Sie nicht die Ohnmacht Frankreichs und die Furcht desselben vor Deutschland, die durch den alten Glauben an die Innigkeit eines deutsch-russischen Bündnisses noch vermehrt wird? Wer konnte den Franzosen sagen, daß der Russe den Deutschen als seinen Feind betrachtet, und die deutsch-russische Freundschaft nicht so fest ist, wie die Deutschen es behaupten? Wer konnte Frankreich die beruhigende Erklärung geben, daß im Falle eines europäischen Konfliktes Rußland nicht mit Deutschland gehen werde? War dies auf diplomatischem Wege möglich? Nein, und umsoweniger, als die Regierung in Frankreich so oft wechselt, daß selbst die trationelle diplomatische Verschwiegenheit in Frankreich abhanden gekommen ist. Ja, meine Herren, dies Alles mußte gesagt werden, und es ist gut, daß es ein Soldat, ein Held, ein russischer Patriot und ein Slave vom reinsten Blute gewesen ist, der dies öffentlich ausgesprochen hat.“

Oesterreich kostete die Occupation von Bosnien und der Herzogewina seither nur Geld und Blut, es stand dort immer nur auf Vorposten und konnte täglich abgerufen werden. Das wird bald anders werden, es wird sich die beiden Provinzen nächstens einverleiben. Die meisten Regierungen nickten zustimmend, nur Rußland schüttelt unwillig, aber vorläufig ohnmächtig den Kopf.

Paris, 19. März. In Paris fanden gestern anläßlich des Jahrestages der Kommune 22 Bankette der Kommune statt, woran sich, wie der Polizeibericht meldet, 4000 Personen beiderlei Geschlechts beteiligten. In der Provinz haben insbesondere in Marseille, Lyon, Narbonne, Toulouse Kundgebungen stattgefunden.

Am 17. März ist in Marseille der Krystallpalast, welcher zu Theatervorstellungen und Schaustellungen aller Art diente, ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer war kurz nach beendeter Vorstellung auf der Bühne ausgebrochen, und einige Künstler, die noch damit beschäftigt waren, sich umzukleiden, hatten kaum noch Zeit, sich zu flüchten. Um 1½ Uhr stand der ganze innere Raum in Flammen und bot ein in seiner Großartigkeit schreckliches Schauspiel. Bald brach auch das Dach zusammen, große Stücke mit sich fortziehend. Ein an das Theater anstoßendes Restaurationstotal wurde gänzlich vernichtet. Pompiers, Gendarmen, Soldaten und die Zollwächter wetteiferten im Löschens; aber gegen 3 Uhr war der Krystallpalast, der 600 000 Francs gekostet hatte, nur noch eine Ruine. Ein junger Mensch, der den Löschmannschaften in die Brandstätte gefolgt war, fiel aus einer Höhe von zwei Stockwerken auf den Schutt und zog sich dabei schwere Wunden zu; doch hofft man, ihn noch zu retten. Sonst war kein Menschenleben zu beklagen.

Rußland will bei den Franzosen 1000 Millionen Rubel pumpen. Das soll das Kapital sein, daß Rußland in das neue Kompagniegeschäft einschleift. Die Franzosen wollen sich's noch überlegen.

Petersburg, 21. März. Zu dem Geburtstage des Kaisers Wilhelm findet in Satchina bei den Majestäten Galadiner statt, wozu die Mitglieder der kaiserlichen Familie, der deutschen Botschaft und die höchsten Würdenträger geladen sind. Zum ersten Male seit der Trauer spielt die Musik bei der kaiserlichen Tafel.

In Irland dauert die Gährung fort und man fürchtete sogar am St. Patrickstage den Ausbruch eines Putsches, da für diesen Tag überall große Volksversammlungen und Aufzüge angefragt worden waren. Noch immer entwickeln die Mondscheinbanden eine außerordentliche Thätigkeit und fast keine Nacht vergeht, in welcher nicht ein Pächter, der seinen Pachtzins gezahlt hat, aus dem Bette geholt und angeschossen oder sonst mißhandelt wird. Auf die Ergreifung der

Mörder des Pächters Moroway ist eine Belohnung von 500 Pfund. ausgelegt, ohne daß es bis jetzt jedoch gelungen wäre, die Thäter zu entdecken. An vorübergehenden Verhaftungen hat es die Regierung nicht fehlen lassen, denn seit Inkraftsetzung des Zwangsgesetzes sind nicht weniger als 894 „Verdächtige“ eingesperrt worden, von denen am 1. d. M. sich noch 587 in den verschiedenen Staatsgefängnissen befanden. Bei Eröffnung der Assisen in Maryborough wies der Richter Fitzgerald am Montag darauf hin, daß viele Verbrechen unentdeckt blieben und bemerkte, daß, so lange ein derartiger Zustand fortdauere, das Land nicht gedeihen könne. Einem amtlichen Ausweise zufolge wurden im Januar 479 und im Februar 407 Agrarvergehen verübt. Allerdings befinden sich darunter 290, beziehungsweise 253 Fälle von Einschüchterungen mittelst Drohbrieffen, denen keine besondere Bedeutung beigegeben wird, aber die Liste der verübten Verbrechen umfaßt auch drei Morde.

Waterländisches.

Wilsdruff. Wie überall im deutschen Reiche wurde auch in unserer Stadt der Geburtstag des Kaisers Wilhelm festlich begangen: früh Morgens durch Reveille durch die Straßen der Stadt sowie Abends durch Festessen im Adler und durch Concert im Löwen, wobei an beiden Orten in ehrfurchtsvoller Weise auf das fernere Wohl des in sein 86. Lebensjahr eingetretenen Heldenkaisers getoastet wurde. Ueber das Prüfungs-Concert wird von anderer Seite in nächster Nr. berichtet werden; so viel können wir aber schon heute mittheilen, daß das reichhaltige Programm zur Ehre des Herrn Musikdirector Kiebig sowohl als seiner Zöglinge zur Zufriedenheit aller Anwesenden gespielt und dafür von denselben reicher Beifall gezoht wurde.

Wilsdruff. In der 8. Abendstunde des 21. d. M. brannte eine dem Gutsbesitzer Ernst Pöschel in Kesselsdorf gehörige, ca. 30 Schock Stroh enthaltende Feime gänzlich nieder.

Dresden. Eine vom hiesigen Fortschrittsverein auf den 18. d. M. abends nach dem Saale des Trianon hier einberufene „große Wählerversammlung“, in welcher der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Munkel aus Berlin einen Vortrag über das Tabaksmonopol halten sollte, ist von den Sozialdemokraten gesprengt und schließlich polizeilich aufgelöst worden. Die Sozialdemokraten machten einen solchen Lärm, daß weder der Vorsitzende noch der Vortragende den Sturm zu beschwichtigen vermochten. Der Vorgang spielte sich genau so ab, wie bei früheren „öffentlichen“ Versammlungen, welche von den Sozialdemokraten gestört wurden. Dieselben verlangten „Bureauwahl“, und als sie mit ihrer Forderung nicht durchkamen, sorgten sie durch fortgesetztes, wüthes Toben in der bekannten Weise dafür, daß aus der ganzen Versammlung nichts wurde.

Der Aufenthalt des sächsischen Königs paares in Mentore ist fortgesetzt von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Das Befinden S. Maj. der Königin ist ein höchst erfreuliches, die Kräfte kehren zurück und erlauben bereits weitere Ausflüge. Se. Majestät der König unternimmt jeden Morgen eine längere Promenade in der reizenden Umgebung.

Die Herbstmanöver des 1. sächs. (12.) Armeekorps werden nicht, wie anfänglich verlautete, in der Lausitz, sondern in der Gegend zwischen Lommatzsch und Meissen abgehalten und sollen in einem Korpsmanöver gipfeln; die näheren Dispositionen werden zur Zeit noch im Kriegsministerium ausgearbeitet.

In Kolmnitz bei Freiberg werden die Bewohner von Brandbriefen, welche auf der Dorfstraße, in Gehöften u. gefunden werden, in steter Angst erhalten. Wöchentlich ein- und zweimal brannte es jetzt; auch in der Nacht zum Sonnabend brannte es abermals. Die Bewohner von Kolmnitz haben sich kaum von der Typhusepidemie erholt, so werden nun die Brände zur wahren Suche.

Rosßwein, 18. März. Eines abentheuerlichen Unfuges machten sich dieser Tage zwei im Alter von 13 und 14 Jahren stehende Buben, die Söhne hiesiger Arbeiter, insofern schuldig, als sie das aus dem Verkaufe einer gestohlenen Decke gelöste Geld zum Ankauf von Branntwein verwendeten und mit letzterem zwei Mädchen von 6 und 9 Jahren dergleichen betrunken machten, daß dieselben erst nach zwei Tagen zur Besinnung kamen. Der eine dieser Buben soll zu Ostern die Schule verlassen.

In der Irrenversorgungsanstalt zu Hubertusburg hat sich am Donnerstag früh der 54 Jahr alte Hausmeister Augustin in einem Anfälle höchster geistiger Erregtheit in seinem Arbeitszimmer durch Erhängen das Leben genommen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sountage Judaica predigt Vormittags Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags 1 Uhr Prüfung der diesjährigen Confirmanden.

Brennholz-Auction.

Sonnabend, den 25. März, von früh 9 Uhr an sollen von unterzeichnetem gegen 40 birkenne Reihighaufen im Holze am Limbacher Chauffeehaufe gegen Baarzahlung versteigert werden.
A. Fickmann.



Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem neuen Transport schöner dänischer Arbeitspferde direct aus Jütland bei mir eingetroffen bin und selbige möglichst billig verkaufe.
Hochachtungsvoll
Dentschenbora. Carl Pöttsch.

„Sehr dankbar“ bin ich für die Zusendung der in erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkranken noch Hilfe giebt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“
— So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen um so mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt.

Submissions-Anzeige.

Der Bau der hiesigen Pfarrgartenmauer nebst einiger Reparaturen an den Pfarrgebäuden soll auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Es wollen Diejenigen, welche den Bau auszuführen Lust haben, nachdem sie bei dem Unterzeichneten sich über das Nähere informiert haben, ihre Vorschläge bei demselben bis zum 1. April a. c. versiegelt und mit Namensunterschrift versehen, einreichen.

Wilsdruff, am 21. März 1882.

Der Kirchenvorstand das.

Dr. K. Wahl, P.,
Vorsthender.

Salzbrunner Quellsalz-Caramellen

empfehl als anerkannt vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit in Päckchen à 50 Pfg.

J. E. Böhmer, Wilsdruff.

Klee- & Grassaat,

Oberndorfer Runkel-Saat,

Garten-Gemüse-Sämereien

in gut gereinigter neuer Qualität, empfiehlt

Bruno Gerlach,

in Wilsdruff.

Robert Heinrich, Schneider,

Wilsdruff, Meissnerstr., vis-à-vis d. Kirche,

empfehl für die Frühjahrsaison eine große Auswahl

Neuheiten in Stoffen zu Anzügen,

Paletots u. und stellt bei prompter Bedienung billige Preise.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich mich zur Anfertigung eleganter

Herren- & Knaben-Garderobe

und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung. Reichhaltige Auswahl

in Stoffen am Lager. Preise billigst.

Hochachtungsvoll

Wilsdruff, im März 1882.

Zellaerstraße 38.

C. Bochmann.

2 fette Rinder,

2 fette Schweine, 2 Hauslämmer,

verkauft

A. Gläntzel,

Burkhardtswalde.



Ein Haus mit schönem Gärtchen, 26,94 Str.-Einh., ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn

Moritz in Klipphausen.

Bergmanns

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entseifung der Sommer-

prossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Apotheker Leutner in Wilsdruff.

Zwei neue Halbchaisen

und ein leichter Amerikain werden unter dem Herstellungspreis und eine wenig gefahrne Halbchaise sehr billig verkauft beim

Riemer und Wagenbauer

Moritz Barth in Wilsdruff.

Eine Kuh,

worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen beim Gutsbesitzer

Bachmann in Soro.

Einen schönen Sprungfähigen Hauer

sowie einen starken Käufer verkauft

Karl Herzog.

Saat- und Speisekartoffeln

liegen zum Verkauf beim Mühlenbes. Schumann in Klipphausen.

Weißer großkörnigen Reis,

das Pfund 16 Pfg., im Ganzen billiger, empfiehlt

Johannes Dorschau,

Dresden, Freiburgerplatz 25.

Unter dem
St. Gotthard
römischer Stifter: streng-
pflanzlich in Chemnitz, Leipzig,
Hildesheim, etc. hat bewährte
Anerkennung. Die St. Gotthard-
Seife ist ein hervorragendes
Mittel zur Reinigung der Haut
und Bekämpfung der Hautkrank-
heiten. Sie ist in jeder Apotheke
zu haben. Preis pro Stück 1,00
Mark, 10 Stück 10,00 Mark.
In Wilsdruff bei Th. Rit-
hausen, Wilsdruff: A. M.
Schlimpert, Köpfigerstr.
No. 1. F. Rossberg, Zha-
ranth: F. A. Richter 56,
Gottsch: E. Sandig.

Eine gestickte Kante gefunden,

abzuholen beim

Thierarzt Beeger.

Eine möblierte Stube

mit Kammer im Hinterhause ist zu vermieten.

Thierarzt Beeger.

Buckskin und Schwarze Tuche.

Buckskin-Nouveauté,

decatirte, kräftige und dauerhafte Waare, durchaus

Neuheiten für Frühjahr

und

Sommer,

das Meter zu Mk. 3,80, 4,40, 5,00, 5,80, 7,00, 8,00, 9,00,
10,00, 12,00.

Leichtere Stoffe für Knaben-Anzüge,

das Meter zu 3, 3,50, und 4,40 Mk.

Herren-Sommer-Paletot-Stoffe,

das Meter 6, 8, 9, 10,50 und 12,00 Mk.

Schwarzes Confirmanden-Tuch,

das Meter 5,30 = alte Elle 3 Mark.

Schwarz Croisé & Satin

zu Herren-Anzügen,

das Meter 6,20, 7,00, 9,50 und 12,00 Mk.

Muster-Karten

zur Verfügung.

Extra-Preise

für die

Herren Schneider.

Die Qualitäten in Buckskin und Tuchen des Etablissement Robert Bernhardt sind ausschliesslich reelle Fabrikate, also keine aus Abfällen zusammengewalkte Waaren, worauf besonders Nicht-Kenner, welche den Unterschied niemals selbst herausfinden können, aufmerksam gemacht werden.

Robert Bernhardt,

DRESDEN,

24 Freiburger Platz 24.

Hypothekencapitalien,

Stiftungs- und Bankgelder zu 4 1/4 % Zinsen in jeder Betragshöhe ist auf Stadt- und Landgüter auszuleihen beauftragt Heinrich Poeland in Gelnichen.

Gute Samen- und Speisekartoffeln

sind zu verkaufen bei

Eduard Rost, Weisnerstraße.

Eine hochtragende Kuh

steht zum Verkauf bei

Eduard Rost, Weisnerstr.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die

Fleischerei

zu erlernen, kann sich melden bei Richard Müller, Fleischermstr.

Eine Oberstube mit Zubehör

ist zu vermieten.

Freiburgerstraße No. 1.

Neuheiten zur Frühjahrsaison,
Kleiderstoffe in schwarz und couleur, carrirt und glatt, in reichster Auswahl, auch in **Seide**
 und **Wolle** zu verschiedenen und billigen Preisen empfiehlt die
Schnitt- & Modewaaren-Handlung von Anna Beeger,
 Wilsdruff am Markt.

Rud. Sack's
Universal-Breitsäemaschinen
 empfiehlt zum Fabrikpreise
 Wilsdruff. **Aug. Schmidt.**

Zur Frühjahrsaison
Cylinder- & Filzhüte
 empfiehlt zu sehr soliden Preisen
 das Barbier- und Haarschneide-Geschäft von
 Dresdnerstraße. **Theodor Andersen,** Dresdnerstraße.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen
 mit Verschlusskasten Mark 68 —
Neue Singer-Handmaschinen
 Mark 42 —
 ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spül-
 Vorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer
 Cylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monat-
 licher Abzahlung von 6 Mk. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts
 Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Schwarze Kleiderstoffe.
Cachemir, doppelbreit,
 Meter 175, 210, 280, 325, 350, 400, 460 Pfg.,
 Elle 100, 120, 160, 180, 200, 225, 260 Pfg.
Reinwollene Ripse,
 Meter 150, 175 Pfg., Elle 80, 100 Pfg.
Alpaccas,
 Meter 60, 70, 90, 105, 125, 160 Pfg.,
 Elle 35, 40, 50, 60, 70, 90 Pfg.
Panama-Lustre, Elle 65 Pfennige.
 Gleichzeitig mache auf mein großes Lager **moderner Kleider-**
stoffe aufmerksam.
Doppelbr. reinw. Beige, Mtr. 205, E. 115 Pf.
Reinwollne Satins und Diagonals,
 Meter 125, Elle 70 Pfg.
Halbwollne und baumwollne Stoffe,
 Meter 60—125 Pfg., Elle 35—70 Pfg.
Atlasse und Besatzstoffe
 empfiehlt
Eduard Wehner,
 zur Post.

Eisenbahnschienen,
 à Meter 2,90 Mk.,
T-Träger, Stallsäulen, Drahtnägeln etc.
 empfiehlt zum wirklichen Fabrikpreise
 Wilsdruff. **Aug. Schmidt.**

Neuheiten in Stoffen
 für
Frühjahrgaderoben
 empfehle ich in großer Auswahl und bitte bei Bedarf
 um gültige Beachtung.
Moritz Welde.

Für Confirmanden
 bedeutende Auswahl
geschmackvoller Anzüge
 zu billigsten Preisen bei
Moritz Welde.

Saat- und Futterkartoffel-Verkauf
 bei **F. A. Gast, Wilsdruff.**

F. Thomas & Sohn,
Wilsdruff.
 Großes Lager von
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
 pro Meter Mk. 2,90.
 Schmiedeeiserne T-Träger. Gusseiserne Stallsäulen in jeder be-
 liebigen Länge, Dachfenster, Drahtnägeln,
 Wirthschaftskochöfen und Bratröhren,
Email. Wasserpflanzen u. Kessel, Galzplatten u. Roste,
 Maschinen-, Feuer- und Esstüren,
 mit hermetischem Verschluss,
Schaufeln und Spaten, Rohrnägeln, Rohrdraht und
Deckenrohre
 empfehlen zu Fabrikpreisen
F. Thomas & Sohn.

Schuhwaaren-Lager von
Louis Andrä
 empfiehlt für **Confirmanden Stiefel** und **Stiefeletten** in
 reichhaltiger Auswahl.

Zur bevorstehenden Frühjahrsaison empfehle ich meine **Neu-**
heiten in
Cylinder- & Filzhüten & Mützen
 in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Mache noch be-
 sonders aufmerksam auf **Confirmandenhüte und Mützen.**
Albin Forke,
 Kürschner und Mützenmacher.

Große und kleine Glbfische
 sind wieder angekommen bei **Moritz Patzig.**
 Das neue Schuljahr im **Kindergarten** beginnt auch zu Ostern
 den 17. April früh 9 Uhr. Die lieben Eltern bitte ich, welche ihre
 Kinder zu Ostern anmelden wollen, es noch vor den Ferien zu thun.
 Jedes Kind darf die Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsmittel
 und den Garten benutzen.
Rosa Flemming,
 gepr. Kindergärtnerin.

Vorläufige Anzeige.
 Am **Charfreitage** nach dem Nachmittagsgottesdienste soll in
 hiesiger Stadtkirche ein **öffentl. geistliches Konzert** zu einem
 noch näher zu bestimmenden guten Zwecke von der **Liedertafel**
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Lehrer Täuber-Kleinopitz
 (Orgel), und des Herrn Conservatoristen Rohrer-Dresden
 (Violine) zur Aufführung kommen. Näheres hierüber in einer spä-
 teren Nummer. Der Dirigent der Liedertafel
Er. Gerhardt.

Theater in Wilsdruff.
 Heute Freitag auf Verlangen:
Papa's Liebschaft.
 Lustspiel in 4 Akten.
 Zettel werden hierzu nicht getragen.
Sonntag
Wohlthätige Frauen,
 Lustspiel in 4 Akten von L'Arronge.
 Nicht zu verwechseln mit: „Unsere Frauen“.
Montag Vorstellung.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Th. Clar.**

Heute Freitag **Schlachtfest** bei **Ernst Rose.**
Restaurant zur Post.
 Anstich des letzten Fäßchens **Culmbacher Bockes.**

Feldschlößchen Münchner,
 etwas Hochfeines,
 empfiehlt hochachtungsvoll **Otto Gietzelt.**

Heute Vormittag ist unser lieber Gatte und
 Vater
Friedrich Theodor Nenner
 nach langem schweren Leiden selig im Herrn ent-
 schlafen.
 Dies zeigen nur hierdurch an
 Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
 Wilsdruff, den 23. März 1882.